

Viel Lob für Arbeit und Angebote des Südtiroler Kinderdorfes

BRIXEN. Einen guten Eindruck von Arbeit und Angeboten des Südtiroler Kinderdorfes erhielt Landesrätin Martha Stocker bei einem Besuch dieser Einrichtung in Brixen. Obmann Walter Miterrutzner, Stellvertreterin Gabriele Prader-Fritz

und Helga Plangger-Dejaco vom Verwaltungsrat zeichneten die Gesamtlage, Direktor Heinz Senoner und die Bereichsleiter skizzierten die Tätigkeit im Einzelnen. Im Kinderdorf betreuen und begleiten 80 Mitarbeiter derzeit 439 Menschen.



0

Abgeordnete dürfte das Bundesland Tirol bei den kommenden Europa-Wahlen nach Brüssel schicken. Alle Kandidaten sind auf den Listen zu weit hinten gereiht.



In zehn Jahren vielen Kindern geholfen

KARDAUN. Der „Verein zur Hilfe für Kinder der Dritten Welt“ feierte kürzlich im Vereinshaus Kardaun sein 10-Jahr-Jubiläum. Seit 2004 setzt sich die Gruppe dafür ein, dass Kinder in Indien, Bangladesh, Nepal und Namibia eine bessere Zukunft haben; dazu werden so genannte Patenschaften vermittelt. Der Gründer und Vorsitzende Peter Harb Ursch hatte die Idee nach Südtirol gebracht, nachdem er in Schweinfurt einen Vortrag über das Elend in den Slums von Kalkutta gesehen hatte. Bisher konnte „Hilfe für Kinder der Dritten Welt“ rund 1500 Patenschaften vermitteln und mehr als 960.000 Euro bereitstellen. Bei der Jubiläumsfeier gestalteten drei Patres aus Indien den Gottesdienst, zudem wurden verdiente Mitglieder geehrt (Infos: www.slumkinder.org).

Mehr Praxisnähe für Jus-Studenten

LANDESUNIVERSITÄT: Renommierter Paduaner Rechtsmediziner hält spezielle Vorlesung für Südtiroler Studierende

INNSBRUCK. Neben einer fundierten theoretischen Ausbildung legt die Universität Innsbruck gerade in den Rechtsfächern großen Wert auf Praxisnähe und Vorbereitung auf die Arbeitswelt bereits während des Studiums. Unter dem Motto „Theorie trifft Praxis“ organisierte das Institut für Italienisches Recht eine Veranstaltung zur Gerichtsmedizin als Fachgebiet zwischen Strafrecht und Medizin.

Der renommierte Paduaner Rechtsmediziner Prof. Paolo Benciolini konnte auf Einladung von Prof. Elisabetta Palermo, Honorarprofessorin an der Universität Innsbruck, zu diesem Thema für einen Vortrag gewonnen werden. Prof. Benciolini, der neben seiner Tätigkeit als ordentlicher Professor für Rechtsmedizin und Chirurgie an der Universität Padua als medizinischer Gutachter in zahlrei-



Freuten sich über eine gelungene Lehrveranstaltung (von links): Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Bernhard Echer, Gastredner Prof. Paolo Benciolini, Hon.-Prof. Elisabetta Palermo sowie die beiden Universitätsassistenten für italienisches Strafrecht Lukas Staffler und Maddalena Bonamini.

chen Gerichtsverhandlungen im norditalienischen Raum – darunter auch am Landesgericht Bozen – sowie als Präsident der Ethikkommission des Sanitätsbetriebs Padua tätig war, re-

ferierte für die Südtiroler Jus-Studenten im Rahmen der Strafrechtsvorlesung über das besondere Arbeitsverhältnis zwischen Rechtsmedizinern und Juristen.

Der Gastredner wies auf die vielfältigen Herausforderungen hin, die sich beim Zusammentreffen von zwei völlig unterschiedlichen Fachgebieten ergeben. So zeigte Prof. Benciolini

auf, dass beim juristischen Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten“ der Richter in seiner Entscheidungsfindung von einer Verurteilung des Angeklagten absehen muss, wenn „objektiv begründete Zweifel“ vorliegen. Dadurch würden hohe Anforderungen an den medizinischen Sachverständigen gestellt, der die technische Grundlage der richterlichen Entscheidung mit seinem Gutachten liefern soll.

Allerdings komme der Rechtsmediziner in seiner Untersuchung zumeist nicht zu einer absoluten Aussage, da im Einzelfall häufig mehrere Faktoren zusammenwirken würden, die nicht ausschließlich vom Täter ausgingen.

Gerade deshalb sei es von enormer Bedeutung, dass der Rechtsmediziner in seiner Gutachterstätigkeit auf die speziellen Bedürfnisse des Strafprozesses eingehe und der Richter sich der Grenzen der wissenschaftlichen Tätigkeit der Gerichtsmedizin bewusst sei.

TRAUER UM...

Hofrat Walter Brandmayr



INNSBRUCK. Der stellvertretende Obmann des Freundeskreises des Tiroler Volkskunstmuseums, Hofrat Walter Brandmayr (Bild), ist in der Nacht zum Ostermontag im Alter von 79 Jahren unerwartet gestorben. Gemeinsam mit Obmann Otmar Kronsteiner hatte Brandmayr im Jahr 1989 den Freundeskreis zur Erhaltung des Volkskunstmuseums gegründet.

Der gebürtige Innsbrucker war nach Erfahrungen in der Privatwirtschaft im Jahr 1969 in den Landesdienst eingetreten, von 1980 bis zur Pensionierung im Jahr 2000 leitete Brandmayr als Direktor das Landeskontrollamt.

Nordtiroler nur unter „ferner liefen“

EU-WAHLEN: Kandidatinnen und Kandidaten aus Nordtirol sind bei allen Parteien auf chancenlosen Listenplätzen gereiht

INNSBRUCK (us). Zwar finden erst in rund fünf Wochen EU-Wahlen statt. Ein Ergebnis steht aber jetzt schon fest. Nordtiroler Abgeordnete wird es im neuen Europa-Parlament nicht mehr geben.

Noch hat in Österreich der Wahlkampf zu den EU-Wahlen Ende Mai nicht einmal richtig begonnen, da steht eines schon fest: Es müsste schon ein Wahlergebnis geben, das allen Voraussagen trotz, dass ein Nordtiroler Kandidat oder eine Kandidatin einen Sitz im neuen EU-Parlament ergattert. Denn egal welche Partei, praktisch nirgendwo steht ein Nordtiroler Politiker oder eine Politikerin auf einem aussichtsreichen Listenplatz.

Mit einem kleinen Wunder könnte die Kandidatin der SPÖ, Karoline Graswander-Hainz, noch am ehesten den Einzug ins Europaparlament schaffen. Sie hat bundesweit den sechsten Listenplatz inne, die SPÖ war bislang mit fünf Mandaten in Straßburg vertreten. Gerhard Mimm von der Tiroler SPÖ: „Das



Podiumsdiskussion zur EU mit dem Politologen Anton Pelinka und Eva Lichtenberger.

ist sehr engagiert, aber es könnte sich vielleicht ausgehen. Aber nur, wenn wir die eigenen Leute mobilisieren können, zur Wahl zu gehen.“ Ein besonders schwieriges Unterfangen, denn derzeit tobt innerhalb der Tiroler SPÖ ein erbitterter Machtkampf zwischen Anhängern und Gegnern von SP-Klubobmann Gerhard Reheis. Noch dazu ist das Budget der Sozialdemokraten nach den letzten Wahlschlägen gering. Nur rund 30.000 Euro stehen für den EU-Wahlkampf zur Verfügung. In

die heiße Phase will man rund einen Monat vor der Wahl, also am 24. April, starten. Noch trister sind die Aussichten bei der Tiroler Volkspartei. Dort ist die Nordtiroler Kandidatin zur EU-Wahl, Barbara Schennach, überhaupt erst an achter Stelle zu finden. Bei der ÖVP hat man sich daher entschlossen, (auch) den Südtiroler Kandidaten Herbert Dorfmann zu unterstützen. Der bisherige Tiroler EU-Abgeordnete Richard Seeber tritt nicht mehr an.

Ganz ähnlich ergeht es auch den Tiroler Grünen. Ihr Kandidat, Thomas Carli, ist erst auf dem aussichtslosen neunten Listenplatz zu finden. Erklärtes Ziel der österreichischen Grünen ist es, drei der 18 verfügbaren Mandate zu erreichen. Die bisherige Nordtiroler EU-Abgeordnete, Eva Lichtenberger, kandidiert ebenfalls nicht mehr. Der Grüne Landessprecher Georg Willi bedauert, dass man keinen Kandidaten oder keine Kandidatin an besserer Stelle platzieren konnte: „Das ist durchaus auch etwas selbstkritisch zu sehen.

Eva Lichtenberger hat alle EU-Belange bei uns bestens vertreten, und wir haben es verabsäumt, rechtzeitig Nachwuchs aufzubauen. Da waren andere einfach schneller.“ Eine Nordtiroler Nullnummer wird es bei den anderen Parteien geben. Die aufstrebenden NEOS haben auf den ersten drei chancenreichen Plätzen Kandidaten aus Salzburg, der Steiermark und Wien platziert. Bei den Freiheitlichen, denen Umfragen Gewinne voraussagen, sind auf den ersten sechs Listenplätzen ebenfalls keine Nordtiroler zu finden.

Schwierige Motivation

Stellt sich letztlich also für Tiroler Parteien die Frage, wozu man da noch wahlkämpfen soll. Für Gerhard Mimm von der SPÖ geht es dabei auch nicht um die besten Plätze für Tirolerinnen und Tiroler, sondern um Europa: „Es gibt nur eine Entscheidung für die EU. Aber die kann ja auch eine andere Politik machen, wenn die Wahlen entsprechend ausgehen.“

Die besten Glückwünsche

Cilli und Emil

Alles Gute zum 60. Hochzeitstag wünschen Marlies, Theo, Daniel, Maximilian

WOW

Die neue Homepage mit noch mehr Büchern, noch mehr Spielwaren, DVDs und vielem mehr...

www.athesia.com

www.facebook.com/athesiabuch

KOCH- UND SERVIERLEHRLINGE AUFGEPASST!

Zur Abschlussprüfung bestens vorbereitet mit...

Menüs € 24,90

So kocht Südtirol € 36

So backt Südtirol € 36

So kocht Italien € 36

ATHESIA VERLAG
www.athesia.com